



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Anne Köttner

Tel. 08122/581144
anne.koettner@lra-
ed.de

Erding, 01.02.2024
Az.:
2020-2026/KT/15

15. Sitzung des Kreistages am 29.01.2024

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Altheimer, Janine
Attenhauser, Peter
Balderanou, Sosa
Bauer, Thomas, Dr.
Bauernfeind, Petra
Baum, Florian
Berger, Sabine
Bitzer, Valentin
Büchlmann, Christian
Dieckmann, Ulla
Eibl, Ursula
Eichinger, Gertrud
Els, Georg
Empl, Korbinian
Feckl, Maria Regina
Forster, Rainer
Frank-Mayer, Ursula
Fritz, Wolfgang
Gaigl, Ullrich
Geiger, Florian
Geiger, Lena



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Geisberger, Ferdinand
Glaubitz, Stephan
Gneißl, Thomas
Gotz, Maximilian
Grundner, Heinz
Haberl, Stefan
Hofstetter, Franz Josef
Kellermann, Otto
Kellermann, Wolfgang
Kirmair, Ludwig
Lanzinger, Barbara
Lex, Manfred
Mehringer, Rainer
Mücke, Bernhard
Nagler, Georg
Neumeier-Korn, Rosmarie
Pröbst, Christian
Ranft, Manfred
Reiter, Wolfgang
Rudolf, Ludwig, Dr. med.
Rutz, Dominik
Scharf, Ulrike Anna
Schley, Nicole
Schwimmer, Jakob
Sigl, Gerlinde
Slawny, Manfred
Sticha, Christoph
Stieglmeier, Helga
Treffler, Christina
Treffler, Stephan
Vogelfänger, Cornelia



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut
Wenger, Monika
Wiesmaier, Johann

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fiebrandt-Kirmeyer, Claudia
Fischer, Sabine
Fuchs-Weber, Karin
Große, Sophie
Güssow, Jan, Dr.
Köttner, Anne
Last, Dirk, Dr.
Neumaier, Andreas
Sicheneder, Markus

Büro Landrat, Pressesprecherin
A Z2 zu TOP 2
Büro Landrat, Büroleitung
Büro Landrat
A6 zu TOP 6 bis 8
Büro Landrat, Sitzungsdienst, Protokollführung
Abtl. A6 zu TOP 6 bis 8
A1, FB 13 zu TOP 4.1
A Z2 zu TOP 2

Abwesende Kreisräte:

Aigner, Christian, Dr.
Grasser, Maria
Huber, Martin
Oberhofer, Michael

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:01 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der öffentlichen Sitzungsniederschrift vom 18.12.2023 (LKrO Art. 48 Abs. 2 Satz 2)
Beschlussfassung
2. Haushaltswesen
Haushalt 2024
Beratung und Beschlussfassung
Vorlage: 2023/1212
3. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen
4. Bekanntgaben und Anfragen
- 4.1 Anfrage des Kreisrat Treffler bezgl. der Abholung von Gelben Säcken

1. **Genehmigung der öffentlichen Sitzungsniederschrift vom 18.12.2023 (LKrO Art. 48 Abs. 2 Satz 2)**

Der **Vorsitzende** eröffnet die Kreistagssitzung mit Tagesordnungspunkt 1 und erklärt eingangs, dass aufgrund einer Änderung der Landkreisordnung die Sitzungsniederschriften ab sofort durch das entsprechende Gremium zu genehmigen sind.

Wortmeldungen hierzu erfolgen nicht.

Der **Vorsitzende** verliest folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/119-26

Der Kreistag stimmt der öffentlichen Sitzungsniederschrift vom 18.12.2023 zu.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 56 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Haushalt 2024 Vorlage: 2023/1212

Der **Vorsitzende** leitet über zu Tagesordnungspunkt 2 und übergibt das Wort an Herrn Markus Sicheneder und Frau Sabine Fischer (Abt. Z2).

Herr **Sicheneder** nimmt sodann Bezug auf die zum Haushalt zur Verfügung gestellten Unterlagen und erläutert die Einzelheiten anhand der gezeigten Präsentation (**Anlagen**).

Der **Vorsitzende** merkt anschließend an, dass es sich bei dem diesjährigen Haushalt um einen Rekordhaushalt, unter schwierigsten Rahmenbedingungen, handelt. Trotz der großen Herausforderung, die Pflichtaufgaben zu erfüllen, wurde gleichzeitig versucht Zukunftsperspektiven mit einzuplanen.

Dennoch wird in die Zukunft investiert; dies vor allem bei den Schwerpunkten: Sozial-, Familien-, Bildungs- und Gesundheitswesen.

Der **Vorsitzende** erläutert die Entwicklung zum Vorjahr wie folgt:

Jugendhilfe	+1,5 Mio. Euro	Zuschussbedarf insg. 25,5 Mio. Euro
Sozialhilfe	+2,5 Mio. Euro	Zuschussbedarf insg. 34,2 Mio. Euro
Schulen	+1,7 Mio. Euro	Zuschussbedarf insg. 14,1 Mio. Euro
Klinik	+3,1 Mio. Euro	Zuschussbedarf insg. 18,6 Mio. Euro

Hinzukommen die Tarifsteigerungen von + 10 % bei den Beschäftigten und + 7,5 % bei den Beamten.

Der **Vorsitzende** betont, dass dieses Jahr einmalig eine Rücklagenentnahme in Höhe von 15 Mio. Euro erfolgen wird. Dies wird zukünftig dahingehend nicht mehr möglich sein, da erstmals eine Kreditaufnahme von 23,8 Mio. Euro geplant ist. Diese Summe wird selbstverständlich nur für Investitionen genutzt, nicht für den Verwaltungshaushalt.

Gleichzeitig wurde die Zuführung zum Vermögenshaushalt auf das Mindestmaß reduziert.

Letztlich führen diese ganzen Maßnahmen dazu, dass die Kreisumlage insgesamt um eine 1 Mio. gegenüber zu 2023 reduziert werden konnte. Der Landkreis ist sich dennoch bewusst, dass dies für die meisten Gemeinden mehr an Zahlung bedeutet. Insbesondere deswegen, da in der Stadt Erding und in der Gemeinde Oberding die Gewerbesteuer deutlich eingebrochen ist.

Selbstverständlich wurden in all den Planungen noch zwei Sondereffekte miteingeplant. Zum einen wirkt sich positiv auf den diesjährigen Haushalt aus, dass der Kredit in Höhe von 3 Mio. Euro dieses Jahr an die Gemeinde Oberding nicht zurückgezahlt werden muss und zum anderen, dass der Landkreis 4,8 Mio. Euro mehr in Bezug auf die Schlüsselzuweisungen verzeichnen kann.

Abschließend bedankt sich der **Vorsitzende** bei allen Fraktionsvorsitzenden, den Bürgermeistern und dem Gemeindetag für die im Vorfeld geführ-

ten konstruktiven Gespräche und bittet das Gremium um Zustimmung des vorgestellten Haushaltsentwurfes.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin **Dieckmann** für die SPD-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen, im letzten Jahr hatten wir eine Kreisumlage von 53,47%. Damals habe ich in meiner Haushaltsrede hier gesagt, dass wir damit das Ziel, die Gemeinden nicht zu stark zu belasten, nicht erreicht haben.

Für den Haushalt 2024 haben wir jetzt eine Kreisumlage von 55,50% und ich muss für meine Fraktion wieder sagen, dass wir das Ziel, die Gemeinden nicht zu stark zu belasten, nicht erreicht haben, sondern viele Gemeinden noch mehr belastet sind. Auch wenn es 1 Million insgesamt weniger sind. Da die zwei finanzstärksten Kommunen weniger Kreisumlage zahlen werden, muss die Kreisumlage auf alle anderen Gemeinden verteilt werden. Die Steuerkraft ist erheblich gesunken, das fängt auch die Schlüsselzuweisung nur wenig auf. Das prognostizierte „Tal“ ist in diesem Jahr eingetreten. Richtig ist, dass alle Investitionen im Tief- und Hochbau jetzt über Kredite finanziert werden, auch wenn die Zinsen in der Zukunft auch jedes Jahr den Verwaltungshaushalt belasten werden. Richtig sind die notwendigen Streichungen, die in der letzten Woche im Bauausschuss für die Planung des neuen Landratsamts beschlossen wurden, von rund 1.1 Millionen Euro. Wie schon im letzten Kreisausschuss diskutiert, wir haben viele Pflichtaufgaben, gestiegene Personalkosten und der Gestaltungsspielraum ist sehr klein geworden.

Das Klinikum mit einer guten Grund- und Regelversorgung ist uns allen wichtig. Um es ganz klar auszusprechen, das wohnortnahe Klinikum Erding hat für uns klare Priorität.

Aber wir müssen realistisch in die Zukunft schauen, ein kommunaler Beitrag von über 18 Millionen Euro für das Klinikum Erding kann und darf nicht der Standard für die Zukunft sein. Es überfordert unseren Haushalt und ist nicht zukunftsweisend. Wir müssen in den Prozess einer konstruktiven langfristigen Zusammenarbeit mit den umliegenden Krankenhäusern in Ebersberg und Freising eintreten und Synergieeffekte nutzen. Schwerpunkte in jedem Haus könnte die Lösung für alle drei Standorte sein. Wie die geplante Krankenhausreform jetzt schon aufzeigt, kann es keine Vollversorgung von allen Angeboten in allen Krankenhäusern in Zukunft geben. Es zeigt sich schon lange, dass wir den Konkurrenzkampf bei den meisten elektiven Eingriffen mit den großen Münchner Kliniken nicht gewinnen können. Es ist richtig sich mit externer Expertise die Prozesse und Abteilungen im Klinikum Erding genau anzuschauen und im Nachgang offen und ehrlich, ergebnisoffen zu diskutieren.

Die Soziale Sicherung und die Jugendhilfe gehören zu unseren Pflichtaufgaben. Nicht zuletzt die Jugendhilfe ist mit ihren präventiven Angeboten ein wichtiger Baustein für die Zukunft unserer Kinder im Landkreis.

Deswegen ist es richtig und wichtig, dass es keine finanziellen Kürzungen im Bereich der Jugendsozialarbeit im Kreishaushalt 2024 geben wird. Jugendsozialarbeit gilt immer noch als freiwillige Leistung. Uns allen ist aber bewusst, dass dieses wichtige Angebot an allen Schulen nicht mehr wegzudenken ist. Der Bedarf an den Schulen für dieses hochwertige niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebot ist nach wie vor sehr groß. Die Jugendsozialarbeit ist damit auch Präventionsarbeit, die spätere



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

hohe Folgekosten auch in der Jugendhilfe verhindert. Das investierte Geld ist die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Liebe Staatsministerin, Frau Scharf, Sie stehen ja hinter der Forderung, die Jugendsozialarbeit an den Gymnasien endlich in die Staatliche Förderung aufzunehmen. Bitte setzen sie sich weiter in der bayerischen Landesregierung dafür ein und bei den nächsten Haushaltsberatungen durch. Die Schulgemeinschaften, nicht nur in unserem Landkreis, werden es Ihnen danken.

Die gute schulische Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen hat für uns höchste Priorität. Wir als Landkreis müssen als Sachaufwandsträger die Rahmenbedingungen dafür schaffen. Ab 2025 stehen die Gymnasien durch die Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasium räumlich vor einer großen Herausforderung. Für uns als Sachaufwandsträger ist dies eine Pflichtaufgabe, der wir uns stellen müssen. Dies kann für mich und meine Fraktion angesichts der finanziellen angespannten Haushaltssituation keinesfalls Investitionen in An- oder Neubauten bedeuten. Aber es sollte eine für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle Lösung zusammen mit den Schulleitungen gemeinsam erarbeitet werden. Aufgrund der freien Zweigwahl wird es immer freie Entscheidungen für das eine oder andere Gymnasium geben. Wichtig ist es jetzt eine sinnvolle Raumlösung zu planen und wenn es Anmietungen von Containern in der Zukunft bedeuten sollte.

Um es klar zu sagen: Wir werden dem Haushalt zustimmen!

Für den Haushalt 2025 werden wir uns grundsätzlich Gedanken machen müssen. Unsere Rücklagen werden nach der Entnahme von diesem Jahr in Höhe von 15 Millionen Euro, bis auf ein Mindestmaß, fast alle aufgebraucht sein. Die Prognosen der Einnahmen für 2025 werden uns nicht aus dem jetzigen Tal herausführen. Es wird ein noch herausfordernder Haushalt werden wie in diesem Jahr. Dessen sind wir uns, glaube ich, alle bewusst.

Die Stärkung des ÖPNV ist uns immer besonders wichtig gewesen und wird es auch in Zukunft sein. Aber auch da werden wir leider in den nächsten Haushaltsberatungen genau hinschauen müssen.

Ich habe es schon im Kreisausschuss gesagt: für die Jahre 2025, 2026 und wahrscheinlich darüber hinaus sollten wir darüber nachdenken, nicht dringend notwendige Investitionen, wie z.B. im Tiefbau, Deckenerneuerungen und Ausbau von Straßen, zu verschieben. Es betrifft den Vermögenshaushalt, aber auch über die Zinsen und Abzahlungen der Kredite den Verwaltungshaushalt.

Ich möchte positiv enden. Wir sind in diesem Jahr Fairtrade Landkreis geworden, nach einem fraktionsübergreifenden Antrag. Diese Auszeichnung ist nicht mit großen Folgekosten verbunden, stärkt aber die Nachhaltigkeit, die Lebensbedingungen der Erzeugerinnen und Erzeuger im globalen Süden verbunden mit der Stärkung der regionalen Produkte und der Bäuerinnen und Bauern bei uns im Landkreis, auch durch die regionale Marke „Echt Erding“. Auch darauf können wir stolz sein.

Die Klimakonferenz mit seinen Arbeitsgruppen und Bürgerbeteiligung sollte fortgeführt werden. Das Thema ist wichtiger und brisanter denn je. Die Zusammenarbeit in der Metropolregion kann sicher noch mehr positiv genutzt werden.

Ich möchte mich heute für die kollegiale, gute Zusammenarbeit aller demokratischen Parteien im Kreistag bedanken. Es wird auch mal hart gestritten bei aller sachlichen Meinungsverschiedenheit und verschiedener



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

*politischer Blickwinkel. Aber wir sind uns immer unserer demokratischen Grundwerte auf der Grundlage unserer Verfassung bewusst und pflegen auch untereinander oft ein gutes Miteinander. Vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Klinikums, unserer Einrichtungen, für Ihre professionelle und wertvolle Arbeit!
Und Danke an Alle, die sich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft einsetzen!“*

Keine Wortmeldungen

Kreisrat **Geiger** für die Fraktion Die Grünen/B´90:

*„Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kreisrät*innen,*

letztes Jahr habe ich meine Rede begonnen mit:

„In den 8 Jahren, die ich nun auch schon wieder Kreisrat sein darf - und im Übrigen auch gerne bin- kann ich mich nicht erinnern, dass so um einen Haushalt gerungen wurde.“

Auch der diesjährige Haushalt ist wieder das Ergebnis großer Bemühungen und eines intensiven Ringens, und ich befürchte, dass das jetzt noch ein paar Jahre so bleiben wird.

Ich habe in den Diskussionen der letzten Wochen um diesen Haushalt eine

große Ernsthaftigkeit erlebt und auch ein großes Engagement und Verantwortungsbewusstsein seitens aller Beteiligten. Dafür möchte ich mich ganz besonders bei Herrn Sicheneder bedanken, stellvertretend für alle im Landratsamt, die an diesem Prozess beteiligt waren.

Wir können im Ergebnis dem Haushalt für 2024 zustimmen und werden das heute auch tun.

Ich möchte trotzdem zunächst auf ein paar inhaltliche Themen eingehen, die uns als Fraktion bewegen: Auch wenn derzeit bei Straßenausbau und -sanierung gespart wird und das ÖPNV – Defizit zumindest was die reinen Betriebskostenzuschüsse angeht geringer ausfällt als im Vorjahr, muss man feststellen, dass die Verkehrspolitik in die falsche Richtung läuft. Einerseits die Nordumfahrung: man hält in Stadt und Landkreis Erding trotz

explodierender Kosten mit in der Presse genannten 90-100 Mio an diesem Landschaftszerstörungsprojekt fest aus den aktuellen Verkehrszählungen lassen sich keine signifikant höheren Belastungen der Straßen und damit die Rechtfertigung für einen Neubau schließen.

Andererseits der ÖPNV: man hört aus dem Landratsamt nur, man müsse „Raus aus der Fläche“, der ÖPNV sei zu teuer, er würde zu wenig angenommen. Hier sollte man Land und Bund in die Pflicht zur besseren Finanzierung nehmen, um als Landkreis nicht alleine auf den steigenden Kosten sitzen zu bleiben.

Deshalb mein Appell: warum warten wir nicht mit jeglichem Aus- und Neubau von Straßen ab, wie sich der Verkehr nach dem Ausbau des S-Bahn-Ringschlusses mit neuem Bahnhof am Fliegerhorst Erding und der Walpertskirchner Spange entwickelt! Bei einer Fahrzeit von künftig 9 Min von Erding zum Flughafen mit der SBahn sowie einem direkten Schienenanschluss von Dorfen zum Flughafen würde sich eine „Erschließung des

östlichen Landkreises Erding“ durch die Nordumfahrung und den Ausbau der B 388 erübrigen.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Nur so kann die im Klimaatlas des Landkreises Erding viel beschworene Verkehrsvermeidung und -verlagerung des Motorisierten Individualverkehrs von der Straße auf die Schiene und den ÖPNV gelingen.

Wir brauchen einen Umweltverbund und nicht einen Betonverbund.

Wenigstens das Parkhaus am Klinikum dessen geplante Errichtung ich letztes Jahr noch kritisiert habe, ist ja mittlerweile vom Tisch.

Der enge Haushalt hat auch Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Energiewende im Landkreis Erding.

Auch wenn Zahlen so interpretiert werden, als stünde der Landkreis bei der Energiewende super da - leider ist das überhaupt nicht der Fall, im Gegenteil.

Das Fernwärmenetz wird immer noch überwiegend mit fossilem Gas betrieben, unser Antrag zur Einrichtung einer Energieagentur wurde abgelehnt und in Sachen Photovoltaik und Windkraft ist viel zu wenig passiert. Und jetzt droht mit dem Argument des angespannten Haushalts, der komplette Stillstand.

Erst letzte Woche wurde zum Beispiel im Bauausschuss entschieden, den Neubau des alten Landratsamtes nicht in Passivbauweise zu machen. Wir denken, dass hier an falscher Stelle gespart wird.

Wir hoffen und appellieren an den gesamten Kreistag die Energiewende im

Landkreis endlich ernst zu nehmen und mit voller Kraft zu unterstützen.

Die finanzielle Lage macht mir große Sorgen. Noch größere Sorgen macht mir allerdings der Zustand unserer Gesellschaft, insbesondere die Rolle, die die AfD dabei spielt, unsere Gesellschaft zu spalten.

Wenn die bayerische Wirtschaft, wenn der IFO-Präsident, wenn der Bayerische Landtag warnt, wenn Klaus Holetschek sagt, man muss jetzt Flagge zeigen gegen die Feinde der Demokratie, wenn Markus Söder über die AfD sagt; „Es ist tief auf dem Weg in die Rechtsextreme hinein“, wenn selbst Marine le Pen und Georgia Melonie sich distanzieren, dann müssen wir uns auch hier, im Kreistag zu Erding fragen, ob wir nicht zu defensiv mit der AfD umgehen.

Die vier Kreisräte geben hier im Gremium die bürgerlichen Biedermänner, tragen die allermeisten Beschlüsse mit und fallen ansonsten nicht groß auf. Wenn man allerdings mal ins facebook schaut, dann wird deutlich, dass die AfD auch im Landkreis Erding nicht harmlos ist. Bilder mit Höcke, Hetze gegen Ausländer und die Zivilgesellschaft, die ja nur deshalb gegen die AfD sei, weil sie „sich sonst eine richtige Arbeit suchen“ müssten.

Ich sitze bei Veranstaltungen öfter am Tisch mit Wolfgang Kellermann. Er ist im persönlichen Umgang kein verkehrter Typ – wenn ich das hier mal ganz vorsichtig sagen darf. Wir unterhalten uns im Rahmen der Möglichkeiten meistens gut, manchmal sogar angeregt. Hilft ja auch nichts, wenn man drei Stunden nebeneinandersitzt.

Und genau das macht mir Angst. Denn trotzdem ist er Mitglied einer Partei, die in diesem Land erklärtermaßen unsere Demokratie zerstören möchte, das Rad bei der Inklusion wieder zurückdrehen, die queere Menschen bedroht, die freie Presse einschränken will und die politischen Institutionen von innen her zerstören.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Leitartikel der Süddeutschen Zeitung bezieht sich auf Helmut Schmidt, der die Lektüre Karl Poppers empfiehlt. „Sein Rat an von Zweifeln geplagte Demokraten: Ja, ihnen fehle oft das Selbstvertrauen, aber eine pessimistische Beurteilung der Zeit verstärke nur das Unglück. Deshalb, so Popper, „ist es unsere Pflicht, Optimist zu sein“.“

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir unseren Optimismus nicht verlieren. Aber dabei auch wachsam bleiben und wo notwendig auch kämpferisch! Ich verspreche Ihnen, so wie letztes Jahr auch schon, dass ich und die gesamte Fraktion von Bündnis 90/ Die Grünen weiterhin voller Herzblut, Engagement und Know-How daran arbeiten und darauf drängen werden, dass beim Klimaschutz, bei der Energiewende und bei der Verkehrswende und bei der Verteidigung unserer Demokratie gegen die Gefahr von rechts außen auch im Landkreis Erding die nötigen nächsten Schritte gegangen werden.“

Keine Wortmeldungen.

Kreisrat **Reiter** für die ÖDP-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Landrat, verehrte Kolleginnen und Kollegen im Kreistag,

als Kreistag des Landkreises Erding sollen wir heute den Haushalt des Landkreises aufstellen. Wobei dem Landkreis und den Gemeinden von der Bundesregierung und von der Landesregierung kaum Handlungsspielraum gelassen wird. Das von den letzten Bundesregierungen zu verantwortende Komplettversagen bei der Krankenhausfinanzierung muss jetzt von den Kommunen finanziert werden.

Im Kreistagshaushalt 2024 müssen wir als Landkreis Erding insgesamt 24,5 Millionen Defizit aus dem Betrieb der Kreiskrankenhäuser refinanzieren. Ohne das wären wir heute bei einer Kreisumlage von ungefähr 43 %. Tatsächlich aber liegt die Kreisumlage aber bei 55,5%.

Über 20 Jahre Abrechnung von Krankenhausleistungen über Fallpauschalen, die nie wirklich an die Inflation angeglichen wurden, lässt bei allen Krankenhäusern die Defizite explodieren. Schuld daran sind alle Parteien, die in den letzten 20 Jahren in den Bundesregierungen waren und nicht gegengesteuert haben: Also SPD, Grüne, FDP und die Union.

Aber auch das Land Bayern bleibt bei der Krankenhausfinanzierung hinter dem tatsächlichen Bedarf zurück. So fordert die Bayerische Krankengesellschaft eine Erhöhung der Investitionszuschüsse auf 900 Millionen jährlich, was dem tatsächlichen Bedarf entspricht. Derzeit sind es aber nur ca. 640 Millionen, die der Freistaat ausgibt. Das heißt jedes Jahr ein Drittel zu wenig, so dass sich auch hier ein Investitionstau angesammelt hat.

Auch das lässt das Defizit der Krankenhäuser ständig steigen.

Wir von der ÖDP haben den Landtagswahlkampf genutzt, genau diese Forderung der Bayerischen Krankengesellschaft mit einer Petition vom Bayerischen Landtag einzufordern. Diese ÖDP-Petition wurde am 23.1.24 im Gesundheitsausschuss des bayerischen Landtages mit den Stimmen von CSU, Freien Wählern und der AFD abgelehnt. Damit können sich auch CSU, Freie Wähler und die AFD nicht von einer Mitverantwortung der hohen Krankenhausdefizite freisprechen.

Die ÖDP wird dem Haushalt zustimmen, weil der Landkreis alles getan hat, um das Defizit so gering wie möglich zu halten und weil wir die Kran-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

kenhäuser in Erding und Dörfern erhalten wollen, um die Gesundheitsversorgung der Landkreisbürger zu sichern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, solange Sie in Ihren Parteien nicht auf höchster Ebene endlich ein Umdenken in der Krankenhausfinanzierung anstoßen, solange werden wir hier an unterster Ebene Jahr für Jahr mit immer höheren Defiziten zu kämpfen haben.

Wenn wir ehrlich sind, können wir den Haushalt eigentlich nur deshalb geradeso finanzieren, weil nicht alle Stellen besetzt werden können. Ich möchte mich schließlich bei der Verwaltung und der Kämmerei bedanken, die uns geholfen haben alles, was noch möglich war zusammenzukratzen, um diesen Haushalt letztlich finanzieren zu können. Und gleichzeitig möchte ich mich bei allen Angestellten des Landkreises entschuldigen, z.B. dafür, dass wir Sie gezwungen haben, bei den Sachkosten, die eh schon knapp bemessen waren, nochmals 10% einsparen zu müssen. Wir werden dem Haushalt zustimmen, nicht, weil er gut ist, sondern weil es schlicht und einfach nicht anders geht.“

Keine Wortmeldungen.

Kreisrat **Els** für die Fraktion Freie Wähler:

„Sehr geehrter Herr Landrat, wehrte Damen und Herren Kollegen aus dem Kreistag, wehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes, wehrte Medienvertreter,

zunächst möchte ich mich bei Ihnen, Herr Sicheneder und seinem Team bedanken, dass sie den Haushaltsplan so transparent aufbereitet haben und diese über 1000 Seiten Haushaltsentwurf für jeden von uns verständlicher dargestellt haben. Und m.E. noch bedeutender und wichtiger dabei ist, dass kein KR das Gefühl haben muss, irgendwo im Haushalt sind versteckte Falltüren, die sich im Laufe eines Jahres dann überraschenderweise öffnen und unsere Entscheidungen in Frage stellen.

Dieser Haushalt ist m. E. ein Haushalt der Schmerzen. Er tut jedem weh, also dem Landkreis, den Gemeinden sowie den Bürgerinnen und Bürgern. Einige Gedanken zur gesamtpolitischen Lage, denn diese Gesamtpolitische Situation hat zweifelsfrei Einfluss auf unsere Politik im Landkreis und den Gemeinden.

Gefühlt ganz Deutschland unzufrieden und halb Deutschland protestiert und dabei meine ich jetzt nicht die Demonstrationen gegen „Rechts“, die von mir vollinhaltlich begrüßt werden.

Auf allen Ebenen wird überlegt, wie der Protest bekämpft werden kann und welche Verbote hierfür notwendig sind.

ABER: Eigentlich müsste man doch hinterfragen, woher diese breite und massive Unzufriedenheit herrührt.

Ich meine, wir sind schon ein wenig eine Gesellschaft der Jammerer geworden. Für jedes Problem und jeden Wunsch wird nach dem Staat gerufen. Darauf zu kommen, ein Problem versuchen selbständig zu lösen, ist verloren gegangen. Und überall schallt es einem entgegen, man wird mit dem oder jenem Problem „allein gelassen“. Diese Anspruchshaltung löst aber bereits seit Jahren eine Reihe von Aktionen aus, die sich auf unserem Kreishaushalt niederschlagen, nämlich;



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

der Ausbau der Versorgungsleistungen, egal welcher Art, z.B. soziale Sicherheit, kostet Geld. Geld, das u.a. den Kommunen bei der Umsetzung wichtiger Infrastrukturmaßnahmen, wie Breitbandausbau, Einführung der E-akte, Realisierung von Verkehrsprojekten etc. fehlt; Das ständige staatliche Kümern muss aber auch verwaltet werden und so entsteht Bürokratismus und Aufbau von Verwaltung. Dies kostet ebenfalls Geld, das den Kommunen fehlt;

Und weil sich der Staat um alles kümmert, sinkt natürlich bei den Einzelnen die Bereitschaft selbst tätig zu werden, zumal dann auch die Gefahr besteht, dass er bei seinem Tätigwerden gegen eine der vielen Regeln verstoßen könnte.

Und so entsteht ein gigantischer Aufwand, der gerade bei denjenigen, die nicht in den Genuss der Bürokratie kommen oder der sogar von den zweifelhaften Regelungen betroffen sind, Ärger auslöst.

Der enorme und teure Aufwand, den die öffentliche Hand betreibt und den sie immer weiter aufbläht, heuer 299 Mio. EUR Haushaltsvolumen, davon 66 Mio. EUR allein soziale Sicherheit, 45 Mio. EUR Bezirksamlage, ca. 40 Mio. EUR Personalkosten, macht aber niemand richtig glücklich, weil es immer noch zu wenig ist und im Gegenteil früher oder später macht dies sogar jeden unzufrieden. Und dann haben wir aber eine Besonderheit in unserem Staat, nämlich, dass es die Rechtslage zulässt, dass Bestellungen zulasten fremder Kassen getätigt werden.

Es ist immer noch möglich, dass eine höhere politische Ebene keineswegs auf Wohltaten verzichten muss, weil es immer noch möglich ist sich durch eine niedrigere Ebene finanzieren zu lassen.

In Bayern funktioniert die Verwaltung hier bereits ein wenig anders, weil durch das Konnexitätsprinzip der Staat bezahlen muss, wenn er etwas bei den Kommunen bestellt. Aber im Bund herrscht diesbezüglich die reine Willkür und Wilderei. Weil es dieses Konnexitätsprinzip zwischen Bund und Kommunen, mangels entsprechender Finanzbeziehungen, nicht gibt, werden vom Bund Leistungen ausgeweitet oder sogar erfunden (ich erwähne das Bürgergeld, wobei ich klarstellen möchte, ich bin nicht gegen die Abschaffung des Sozialstaates, sondern nur gegen die permanente Überzeichnung der Ansprüche), die dann die Kommunen ganz oder teilweise bezahlen bzw. mitbezahlen müssen.

Und so stehen die Kommunen hilflos da.

Der Bund sagt zu Ihnen, ich kenne euch nicht und das Land sagt, ich kann nicht verhindern, dass der Bund solchen Unsinn oder solche Belastungen beschließt.

Zurück zum Haushalt.

Beim Finanzausgleich hat der Landkreis Erding für dieses Haushaltsjahr Schlüsselzuweisungen in Höhe von 24,5 Mio. EUR erhalten und dazu Allg. Finanzausweisungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR. Also bzgl. der Schlüsselzuweisungen um 8,19 % (4,7 Mio. EUR) mehr. Klingt gut. Damit konnte der nicht gedeckte Bedarf des Landkreises gesenkt werden und dies hat mit dazu beigetragen, dass sich dieser nicht gedeckte Bedarf um knapp 1 Mio. EUR reduziert hat. Die Umlagepunkte sind gestiegen, aber der reale ungedeckte Bedarf gesunken. ABER, wenn man mitbekommt, dass gleichzeitig der Bezirk Oberbayern 170 Mio. EUR mehr Geld für Sozial-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

ausgaben benötigt, dann erkennt man, dass zwischen Ansprüchen, die befriedigt werden sollen und der Finanzausstattung der Kommunen die Schere immer weiter auseinandergeht. Und so können wir vom Glück sprechen, dass die Bezirksumlage für unseren Landkreis sogar um 2,1 Mio. EUR sinkt.

Wieso dann ein Haushalt der Schmerzen?

Die Gemeinden stehen auf der untersten kommunalen Ebene, können sich gegen die Finanzbedarfe des Landkreises nicht wehren und sind gefühlt der Umlage des Landkreises ausgeliefert. Die Wirtschaft läuft nicht rund. Die Bundesbank hat die leise Zuversicht für die deutsche Wirtschaft wieder kassiert. Die Erholung wird sich verzögern. Alle Konjunkturprognosen sind negativ. Die Gemeinden müssen nun oder nie zu müssen, an der Steuerschraube drehen, was unpopulär ist, was aber der Landkreis nun mal überhaupt nicht kann. Er hat nur die Kreisumlage und ist der Bezirksumlage ausgesetzt. Aber den Gemeinden soll der Landkreis auch nicht die finanziellen Spielräume nehmen, also was tun?

Man muss sich stärker neben den Haushaltsgrundsätzen der Klarheit und Wahrheit, aber insb. an die Grundsätze Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit erinnern. Sparsamkeit betrifft nur die Ausgabenseite.

Wenn ich an die Haushaltsberatungen zurückblicke, dann werde ich an ein Zitat von Norbert Blüm erinnert, der einmal sinngemäß meinte, alle wollen richtigerweise den Gürtel enger schnallen, aber dabei fummelt jeder am Gürtel des Nachbarn herum. So funktioniert sparen aber nicht

Man muss seinen eigenen Gürtel enger schnallen, aber wie ich es bereits in der Sitzung des Kreisausschusses gesagt habe, richtiges Sparen bedeutet den Mittelweg zu finden zwischen Geiz und Verschwendung.

Richtigerweise hat der Landkreis seine Investitionen auf mein Mindestmaß beschränkt und vorgesehen die geplanten Investitionen mittels Kredite zu finanzieren. Bau- und Straßenwesen machen aber nur 2,18 % des Haushaltes aus.

ABER auf einen Großteil der Ausgaben hat der Landkreis, haben wir Kreisräte, keinen Einfluss.

Soziale Sicherung 66,8 Mio. EUR, macht 22,3 % des Haushaltes

Bezirksumlage 45,8 Mio. EUR, macht 15,3 % des Haushaltes

Personalkosten 39,3 Mio. EUR, macht 13,14 % des Haushaltes

Also 3 Positionen des Haushaltes machen ca. 50 % des Haushaltsvolumens aus.

Dem gegenübergestellt, machen das Bau- und Straßenwesen 2,18 % des Haushaltes, die Kulturmaßnahmen 0,85 % des Haushaltes, die Schulen 6,39 % des Haushaltes und unser Gesundheitswesen, zu dem das Klinikum Erding gehört und das wegen der finanziellen Notlage in aller Munde ist 9,94 % des Haushaltes aus, also zusammen 17,18 % des Haushaltes. Bei diesen Zahlen, sehe ich wenige Möglichkeiten auf der Ausgabenseite zu sparen.

Aber bei dem Thema „Wirtschaftlichkeit“ meine ich sind noch Möglichkeiten vorhanden die Ergebnisse zu verbessern. Sowohl beim Klinikum Erding, wobei ich mich, aber auch die Fraktion, sich ausdrücklich für das Klinikum Erding ausspreche, aber eine effektivere Organisation muss ebenso hinterfragt werden, wie die Beantwortung der Fragen, sind alle Abteilun-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

gen, so wie sie derzeit installiert sind, sinnvoll bzw. gibt es Kooperationsmöglichkeiten mit anderen kommunalen oder privaten Kliniken, wie auch auf dem Gebiet des ÖPNV (Stärkung der Hauptlinien) sehe ich hierzu Potenziale. Und wenn wir es nicht selbst analysieren können, dann bitte mit Hilfe von Profis. Also die Entscheidungsfreiheiten und Einflussnahme der Kreisräte auf den Haushalt ist überschaubar. Ich meine allerdings die Gemeinden und der Landkreis sind eine Solidargemeinschaft, denn es geht um dieselben Bürgerinnen und Bürger und um deren Wohlergehen. Aber die emotionalen Haushaltsberatungen werden jedes Jahr aufs Neue ausbrechen, wenn wir (und dabei meine ich alle in Verantwortung stehende Parteien) es mittelfristig nicht schaffen, dass andere ihre Hände aus unseren Geldbeuteln und Kassen nehmen. Ich empfehle dem Haushalt zuzustimmen, denn andere Möglichkeiten sehe ich nicht.“

Keine Wortmeldungen

Kreisrat **W. Kellermann** für die AfD-Fraktion:

Eingangs betont, wird auf die vorherigen Vorwürfe durch Herrn Kreisrat Geiger nicht eingegangen – diese jedoch zurückgewiesen.

„Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Entwurf des Haushalts für 2024 war ein zähes Ringen, dessen Rechtmäßigkeit wir letztendlich nur durch Kreditaufnahmen und Stundung von Schulden hinbekommen haben.

In meinen Ausführungen richtet sich mein Blick auf die Ursachen, und diese, Herr Landrat, sind nicht in der Kommunalpolitik zu finden, denn unser Handlungsspielraum wird von Brüssel und Berlin immer stärker eingeschränkt.

Bereits im letzten Haushalt hatte ich angemahnt, dass „zu sozial unsozial“ sei – und in der letzten Kreisausschusssitzung hat auch Kollege Schwimmer sinngemäß dies bestätigt. Knapp die Hälfte unseres Haushalts müssen wir inzwischen für „Soziales“ aufwenden!

Die exorbitanten Fehlbeträge, die wir in unserem so wichtigen Klinikum erwirtschaften resultieren ebenfalls nicht primär aus schlechten Leistungen, sondern daraus, dass für die Fallpauschalen einfach deutlich zu wenig abgerechnet wird!

Die Steuereinnahmen des Bundes sind so hoch wie nie zuvor, demnächst werden wir erstmals über eine Billion an jährlichen Steuereinnahmen haben. Doch statt das Geld für uns und unsere Bevölkerung zu verwenden, zum Beispiel um die Fallpauschalen zu erhöhen und die Defizite der Kliniken auf ein erträgliches Maß zu reduzieren verteilen wir es in der ganzen Welt.

So werden z. B. von unseren Steuereinnahmen Radwege in Peru finanziert oder ein Programm zur Verbesserung der Mutter-Kind-Beziehung in Nepal. Über die Milliardenbeträge für sogenannte Klimaschutzmaßnahmen weltweit möchte ich gar nicht reden!



**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

JA, das mögen alles ehrenwerte Ziele sein, aber wir vertreten die Philosophie, dass wir mit unserem Geld zuerst unsere einheimische Bevölkerung versorgen müssen!

Die Gesundheit ist unser höchstes Gut! Und das Geld wäre da, dass wir die krankenhäuslichen Defizite bundesweit ausgleichen könnten! Und wir könnten noch viel mehr machen, aber das würde den zeitlichen Rahmen meiner Ausführungen sprengen, deswegen belasse ich es dabei.

Meine Damen und Herren von der Ampel, aber ebenso die Vorgängerregierung mit den Damen und Herren der CSU: Sie können sich alle angesprochen fühlen, dass Sie und Ihre Parteien diese katastrophale Wirtschaftspolitik betreiben, die uns jetzt in den Kommunen auf die Füße fällt! Uns als AfD-Fraktion ist es wichtig, dass deutsche Steuergelder primär für unser Land eingesetzt werden! Dass die ärztliche Versorgung auch in den ländlichen Gebieten aufrechterhalten werden kann! Dass Menschen mit einem Schlaganfall oder einem Herzinfarkt innerhalb von Minuten in einer Klinik sein können! Wir wissen alle, dass hier jede Sekunde entscheidend sein kann!

Ein weiteres heißes Thema, das ich auch bereits in meinen vergangenen Haushaltsreden angeschnitten habe ist der ÖPNV. Natürlich wäre es wünschenswert, dass wir den Menschen überall die Möglichkeit geben den ÖPNV zu nutzen. Und der Landkreis Erding subventioniert den ÖPNV in diesem Haushalt mit über 6 Millionen Euro.

Meine Damen und Herren, wer bezahlt denn das 49Euro-Ticket, das ein Riesendraufzahlgeschäft ist? Ja genau! Der Steuerzahler!

Und wen finanzieren wir damit? Zu großen Teilen jene, die nichts oder nicht viel zum Bruttosozialprodukt beitragen!

Ich traue mich zu wetten, dass unter den 60 Kreisräten hier keine 20 % regelmäßig mit dem ÖPNV zur Arbeit fahren, sofern ihre Arbeitsstätte mehr als 10 km entfernt ist. ÖPNV im großen Stil funktioniert in großen Städten. Im Kreis Erding müssen wir darüber nachdenken, dass wir schlechtfrequentierte Buslinien reduzieren bzw. abschaffen! Auch das würde uns sicherlich wieder zusätzlichen finanziellen Spielraum bringen!

Ich komme gerne nochmal auf die internationalen Milliardenzahlungen zu sprechen, die wir weltweit leisten:

Würden diese Gelder in Deutschland bleiben, dann könnten wir im Bereich ÖPNV wahrscheinlich problemlos jede Gemeinde rund um die Uhr im Stundentakt bedienen! Aber das ist angesichts der leeren Busse wahrscheinlich gar nicht nötig.

Meine Damen und Herren, die sie und Ihre Parteien die letzten 20 Jahre regiert haben: Sorgen Sie über Ihre Vertreter in Berlin dafür, dass unsere Steuergelder wieder dafür ausgegeben werden, wofür sie gedacht sind! Verzichten Sie auf permanent neue Steuererhöhungen! Diese wären ohne Ihre Verschwendungspolitik nicht nötig!

Und wir Kommunalpolitiker hätten keine schier unüberwindbaren Hürden zu meistern – und vor allem wieder etwas mehr finanziellen Spielraum für unsere Aufgaben!



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Abschließend möchte ich mich im Namen der AfD-Fraktion bei Herrn Sicheneder und seinem Team für die Arbeit und den Haushaltsentwurf 2024 bedanken.

Eigentlich wollten wir – um ein Zeichen gegen die Misspolitik in Berlin und Brüssel zu setzen, den Haushalt ablehnen. Da wir aber die Konsolidierungsbemühungen des Landrats anerkennen stimmen wir – entgegen unserer Ankündigung im letzten Jahr – dem Haushalt zu!“

Keine Wortmeldungen

Kreisrat **Dr. Bauer** für die CSU-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Landrat, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags!

Bereits bei der Verabschiedung des Haushaltes 2023, der einer der anspruchsvollsten der letzten Jahrzehnte war, war allen klar, dass die noch größere Herausforderung der Haushalt 2024 sein wird. Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg haben die wirtschaftliche Lage in unserem Land massiv negativ beeinflusst.

Dazu noch eine Bundesregierung, die mit fehlender Einigkeit, amateurhafter Haushaltspolitik und fragwürdigen Entscheidungen viele Menschen in unserem Land überfordert und damit verunsichert. Und die Verunsicherung trifft nicht nur die Menschen, sondern auch die Wirtschaft. Während in Europa die Wirtschaft nach Corona wieder anzieht, befinden wir uns in einer Rezession.

Hier im Landkreis Erding merken wir das besonders.

Während im Großteil von Oberbayern die Umlagekraft steigt, ist sie bei uns in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gesunken. Eine Bemerkung meines Fraktionskollegen Hans Wiesmaier, der meinte, wenn der Landkreis hustet, dann haben die Gemeinden Schnupfen, möchte ich etwas abwandeln.

Eigentlich ist es viel dramatischer:

Wenn der Flughafen hustet, bekommt der Landkreis Erding Lungenentzündung. Das müssen wir versuchen zu ändern! Dazu dann noch später.

Vor diesem Hintergrund ist es uns dennoch gelungen einen Haushalt aufzustellen, mit dem wir alle leben können.

Der Landkreis wird seinen Aufgaben gerecht, es werden Investitionen in die Zukunft getätigt und auch die Gemeinden werden nicht über die Maße belastet. Besonders hervorzuheben ist, dass trotz der schwierigen Situation die freiwilligen Leistungen, die lediglich 0,56% der Ausgaben ausmachen, nicht angetastet werden. Hier möchte ich besonders unseren Landrat Martin Bayerstorfer, die Verwaltung und an vorderster Stelle Hrn. Kreiskämmerer Sicheneder loben, die in den letzten Wochen und Monaten den Hauptteil der Arbeit geleistet haben.

Sie haben uns einen Haushalt vorgelegt, dessen wichtigste Daten bereits im Vorbericht aufgeführt sind - dazu haben wir auch zusätzlich noch ein



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Hand-Out erhalten - so dass für alle Kolleginnen und Kollegen die wichtigsten Eckdaten offensichtlich sind.

Vielen Dank auch Hr. Sicheneder, dass sie sich die Zeit genommen haben, in die Fraktionen zu kommen, um die Schwierigkeiten dieses Haushalts zu erläutern.

Wir können einen Haushalt verabschieden, der die Pflichtaufgaben des Landkreises abdeckt und auch Investitionen in die Zukunft beinhaltet. Begonnene Projekte, wie der Neubau am AFG oder auch die Neugestaltung des alten Landratsamtes werden zu Ende geführt. Aber auch hier können wir nicht alles umsetzen, was wünschenswert wäre. Der 3. Bauabschnitt am AFG wird aufgeschoben, der Passivhausstandard am alten LRA wurde aufgegeben. Hier muss man sich den haushalterischen Zwängen stellen und die meisten hier im Kreistag haben das auch verstanden. Vielen Dank dafür.

Klinikum Landkreis Erding:

Wir als CSU-Fraktion wollen weiterhin eine wohnortnahe medizinische Versorgung mit hoher fachlicher Qualität in den Standorten Erding und Dorfen. Bei ca. 18 Mio. € Defizit, das bedeutet beim jetzigen Stand 9 Kreisumlagepunkte, dürfen wir uns jedoch nicht darauf verlassen, dass die angestoßene Krankenhausreform Besserung bringt. Meines Erachtens wird sich an der finanziellen Ausstattung der Kliniken kaum etwas ändern. Hier muss der Gesetzgeber auf Bundesebene eine andere Lösung finden, damit medizinische Versorgung nicht von der Leistungsfähigkeit der einzelnen Kommune abhängt. Unsere Aufgabe wird es sein, dass wir gemeinsam mit der Klinikleitung, den Chefarzten und dem Personal einen Weg finden, das Defizit zu verringern. Erste Schritte werden dazu bereits in Angriff genommen, indem von außen die Strukturen, die Arbeitsabläufe und die Kosten des Klinikums überprüft werden. Wir werden uns an den Ergebnissen orientieren und entsprechende Beschlüsse fassen.

Unabhängig davon werden wir auch in diesem Jahr jede Entscheidung, die wir treffen, unter dem Kostenaspekt abwägen müssen. Weiterhin werden wir die Bereiche, die in den letzten Jahren an Kosten deutlich zugelegt haben, und die wir selbst gestalten können, angehen müssen. Und wir werden hier Entscheidungen treffen.

Ich nenne hier explizit den ÖPNV, dessen Zuschussbedarf seit 2022 um sage und schreibe 265 % gestiegen ist und der uns mehr als 3 Kreisumlagepunkte kostet. Wir als CSU-Fraktion werden, was die Maßnahmen anbelangt, nicht auf die Zahlen für den Haushalt 2025 warten.

In einigen Wochen werden die meisten Gemeinden ihre Abschlüsse für das Jahr 2023 vorlegen, so dass die Entwicklung der Umlagekraft abgeschätzt werden kann. Daran werden wir uns orientieren müssen, denn es ist absehbar, dass uns der Haushalt für 2025 mindestens die gleichen Anstrengungen abfordert wie der für 2024.

Ich will nochmal zurückkommen auf den Anfang meiner Ausführungen bezüglich der wirtschaftlichen Abhängigkeit unseres Haushaltes vom Flughafen im Erdinger Moos. In guten Jahren, und das waren bisher die meisten, profitieren wir vom Flughafen. Aber in periodischen Abständen, so wie 2008 oder jetzt 2020 bricht der Umsatz des größten Arbeitgebers im Landkreis ein mit massiven Auswirkungen, besonders auf die Haushalte von Oberding und Erding und damit in der Folge auch für den Landkreis.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Diese Ereignisse können wir als Landkreis und Kreisräte nicht beeinflussen. Aber viele von uns sind Bürgermeister, Stadt- Markt- oder Gemeinderäte. In den Gemeinden müssen wir weiterhin versuchen, Gewerbe, das nicht flughafenaffin ist, anzusiedeln um im Landkreis mit unserem Haushalt resistenter zu werden. Die Unterstützung des Landkreises als Genehmigungsbehörde ist sicher, zumindest unter dem jetzigen Landrat Martin Bayerstorfer.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen Kolleginnen und Kollegen, unserem Landrat und der Verwaltung für die gute und sachliche Zusammenarbeit, auch in schwierigen Zeiten, bedanken.

Die CSU-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf natürlich zu. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit“

Keine Wortmeldungen

Kreisrätin/Staatsministerin **Scharf** merkt an, dass man froh und dankbar sein kann, dass der kommunale Finanzausgleich – vor allem betreffend die Schlüsselzuweisungen – für den Landkreis insgesamt um 12 Mio. Euro gestiegen ist. Der diesjährige kommunale Finanzausgleich ergibt wieder einmal einen Rekordwert von insgesamt 11,4 Milliarden Euro. Bezüglich der Krankenhaussituation ist klar auseinanderzuhalten, dass für die Betriebskostenfinanzierung der Bund zuständig ist! Der Freistaat kümmert sich lediglich um die Krankenhausplanung.

Betreffend die Jugendsozialarbeit an Schulen, konnte das Sozialministerium dies nun über den Einzelplan einbetten. Es ist davon auszugehen, dass der Landtag hiergegen nicht widersprechen wird und daher in Zukunft an allen Schulen die Jugendsozialarbeit über staatlich finanzierte Mittel zur Verfügung gestellt werden kann.

Weitere Wortmeldungen zum Haushaltsentwurf 2024 ergeben sich nicht. Der **Vorsitzende** verliest sodann folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: KT/120-26

Die in der vorliegenden Zusammenstellung aufgeführten „Freiwilligen Leistungen“ werden entsprechend der im Haushaltsentwurf 2024 veranschlagten Höhe bewilligt.

Der Kreistag beschließt

1. das Investitionsprogramm durch Beschluss festzustellen,
2. den Finanzplan 2023 – 2027 zu genehmigen,
3. den Stellenplan 2024 zu genehmigen,
4. die Kreisumlage 2024 mit einem Umlagesatz von 55,5 % festzusetzen,
5. den Haushaltsplan 2024 und die Haushaltssatzung 2024 zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 57 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

3. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Keine

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Anfrage des Kreisrat Treffler bezgl. der Abholung von Gelben Säcken

Kreisrat **Treffler** bezieht sich auf einen Zeitungsartikel hinsichtlich der Abholung/Nichtabholung der gelben Säcke.

Herr **Neumaier** (A1, FB 13) erklärt hierzu, dass die Abholung der gelben Säcke keine kommunale Aufgabe ist. Es handelt sich hierbei um eine privatwirtschaftlich organisierte Leistung. Die Bürgerinnen und Bürger haben hierfür auch keine Müllgebühren zu entrichten, sondern bezahlen die Entsorgung über die Verkaufsverpackung beim Einkaufen gleich mit.

Seit dem Jahreswechsel ist dafür das duale System „eko-punkt“, welches für das Gebiet des Landkreises die Fa. Knettenbrech + Gurdulic (Kirchheim bei München) beauftragt hat, zuständig.

Der Landkreis übermittelt hier nur die Abholtermine und sorgt für Ausgabestellen der Leerrollen.

Aufgrund der Umstellung des Abholturnus auf alle 14 Tage, hat sich entsprechend mehr Menge aus dem Vorjahr angesammelt. Dadurch konnten wohl manche Touren beim ersten Mal nicht abgeschlossen werden.

Letzten Samstag wurden die Gemeinden Dorfen, Isen, Lengdorf, St. Wolfgang, Wörth und Walpertskirchen mit 7 Fahrzeugen nachträglich abgefahren.

Leider wurden anscheinend dabei nicht alle Straßen angefahren. Zudem ist der Bereich Dorfen außen-ost – vor allem die Orte Grüntegernbach und Wasentegernbach samt Umgebung – dieses Jahr noch gar nicht abgefahren worden.

Der Fachbereich hat hier nochmal massiv zusammen mit dem Dualen System als auch mit dem Entsorger darauf hingearbeitet, dass am kommenden Mittwoch (31.01.2024) eine Abholung erfolgt.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Anne Köttner
Verwaltungsangestellte